

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10. November. Der Oberbefehlshaber der 4. Armee hatte am 9. mittags befohlen: „Der seine Stellungen noch immer zähe verteidigende Feind soll am 10. November durch gemeinsamen, von Norden und Süden umfassenden Angriff der 4. und 6. Armee geworfen werden.“ Mit eindringlichen Worten rief Herzog Albrecht noch einmal seine Armee zu höchster Kraftanstrengung auf.

Digmude, durch Teile der 4. Ersatz-Division von Norden her, seitens der 43. Reserve-Division von Osten her angegriffen, wurde am Nachmittage des 10. November genommen. Beim XXIII. Reservekorps kam die 45. Reserve-Division bis dicht vor Drie Brachten; Teile überschritten weiter südlich den Yser-Kanal auf Schnellbrücken. Gleiches gelang bei der 46. Reserve-Division westlich Poesele. Die 44. Reserve-Division erreichte die Schleuse von Het Sas. Es schien, als bedürfe es hier, an der für den Feind gefährlichsten Stelle, nur der Unterstützung durch frische Infanterie, um einen großen Erfolg zu erringen. Dem Kommandierenden General des XXIII. Reservekorps, General der Kavallerie v. Kleist, der die Hoffnung hegte, bei entsprechender Unterstützung die feindliche Front aufzurollen, konnte nur ein Bataillon des III. Reservekorps zur Verfügung gestellt werden.

Weiter östlich verliefen die Dinge weniger günstig. Die 5. Reserve-Division nahm Cortefeer Cabt., kam dann aber nicht weiter. Der 6. Reserve-Division gelang es nicht, Langemarck zu nehmen. Vor allem scheiterte aber der Sturm der 9. Reserve-Division völlig. Es zeigte sich, daß die für Bereitstellung und Erkundung gewährte Zeit nicht ausgereicht hatte. Schon beim Verlassen der Gräben zum Sturm traten Verluste ein. Die Artillerie hatte nicht genügend gewirkt; die feindlichen Fronthindernisse waren unzerstört und im Feuer nicht zu überwinden. Mit einem Verlust von 59 Offizieren und rund 2000 Mann mußte die Division in ihre Ausgangsstellungen zurückgehen. Von der Wiederholung des Sturmes, die der Divisionskommandeur, Generalleutnant v. Gurekhy-Cornik, nach erneuter artilleristischer Vorbereitung beabsichtigte, nahm General v. Beseler Abstand.

Beim XXVI. Reservekorps wurde nur wenig Boden gewonnen. Das XXVII. Reservekorps verzichtete überhaupt auf die Durchführung des Angriffs, weil das links neben ihm stehende Korps Plettenberg von einem solchen für den 10. November ab sah.

Herzog Albrecht war entschlossen, den Angriff am 11. fortzuführen, und zog dazu Teile der 4. Ersatz-Division, die am 9. November durch die Garde-Kavallerie-Division ersetzt wurden, nach Süden. Die Schwere der Verluste der 9. Reserve-Division erfuhr er am 10. noch nicht. Die beim XXIII. Reservekorps und der 44. Reserve-Division erreichten Erfolge schienen eine günstige Lage geschaffen zu haben.